

alt. Zeit war
aus Plauen
Höhlenbezirk
ist. Die Höhle
ist schätzungs-
weise
Mission. Die schen-
perhagen nach
vor dem
uerten Dampf-
schiff. Der
ratur gedocht
1000 Kronen ge-
Dampfer zu be-
gend. Am Die-
burg und Um-
t von verhältni-
keit war.
in Virefeld
er Wirtshaus.

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amthliches Organ



1. Stadt Hochheim

Erheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hörs- beim Telefon 55. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltenen Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltenen Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkonten 168 67 Frankfurt am Main.

ummer 37.

Dienstag, den 27. März 1928

5. Jahrgang

Neues vom Tage.

Ein Militärflugzeug der Flugschule von Jüterbo bei Mar- kitz über dem dortigen Flugplatz ab. Der Führer, ein Pilot und sein Begleiter, ein Flugschüler, fanden den Tod. Flugschüler war erst Tage zuvor bei Tarnow bei einem Flugunfall in Lebensgefahr geraten.

In Portugal fanden die Präsidentschaftswahlen statt. Die vollkommen ruhig verlaufen. General Carmona, der einzige Kandidat, erhielt im Wahlkreis Lissabon ungefähr 37 000 und im übrigen Portugal noch mehr Stimmen. Die Ergebnisse aus anderen Provinzen sind noch nicht bekannt. Man rechnet da- mit, daß Carmona mindestens 500 000 Stimmen auf sich ver- zieren wird.

Mrs. Winifred Brown, die erste Frau, die sich in Man- als Flugzeugführerin qualifizierte, flog in eine Gruppe von Kindern hinein. Ein Knabe wurde getötet, fünf Kinder verletzt.

Auf der New Yorker Untergrundbahn in der Nähe des Times Square ereignete sich kurz vor Theaterschluss eine Explosion, die beträchtliche Zerstörung verursachte. Die Detonation wurde weithin gehört. Niemand wurde ver- urt an Schaufenstern der Läden wurde einiger Schaden an- gebracht.

**Praktische Win-
Kostige Bäume
den mit Bienenwachs
bmalig oder mit Bienen-
b Salz abgerieben werden
Fettflecken in Bäumen
Nichts ist unangenehmer
renner als Fettflecken in
ten. Man entfernt sie
ten, indem man gebo-
del Licht, bis eine trübe
Masse herauskommt ein-
gerden. Frische Flecken
imaliger Behandlung
er nicht Schaden leidet.**

Genfer Bilanz.

Ergebnis. — Enttäuschung in Deutschland und
nd. — Ein Schritt nach rückwärts? — England und die
Marineabrüstung.

Unbefriedigender Ausgang.

un ist auch die Genfer Konferenz zu Ende. Das Er-
ist noch düsterer, als man erwarten mußte. Kein
er, daß in Deutschland, dem abgerüsteten Deutschland,
Enttäuschung über dieses kümmerliche Resultat überall zum
und kommt. Mit vollem Recht hat Graf Bernstorff
Schlußfassung von dieser Auffassung offen gesprochen.
der Ruffe Litwinoff hat ausgeführt, daß es sich um
Leppungsmandat handele, die Verantwortung dafür
haben der großen Mehrheit der im Ausschuss vertretenen
nen sehr bedenklichen Schritt nach rückwärts aber be-
die in der Form sehr scharfen Ausfällungen des fran-
an Delegierten, Graf Clauzel, der einen deutschen An-
auf die Abrüstung anderer Staaten glatt zu bestreiten
he. Dieser Versuch bringt, wenn er durchbringen sollte,
samte Abrüstungsproblem wieder auf einen Stand zu-
von dem es seit der praktischen Mitarbeit Deutschlands
ein erfreuliches Stück entfernt zu sein schien. Wenn die
lungsverpflichtungen, die im Völkerverbund und im
nvertatrag von Versailles festgelegt worden sind, wirklich
erfüllt wären, so hätten weitere Beratungen keinen
mehr. Alles, was dann in Genf geschähe, wäre nichts
als der ungewollte und schädliche Versuch, nachzuweisen,
e bereits durchgeführte Abrüstung für die Friedensauf-
des Völkerverbundes nicht ausreicht.

Neuer englischer Abrüstungsvorschlag.

England hat den Vertretern Frankreichs, Italiens,
Mas und Japans in Genf einen neuen Vorschlag auf Ab-
zur See übergeben. Es heißt darin:
Die Größe jedes neu zu bauenden Schlachtschiffes soll
30 000 Tonnen bleiben an Stelle der gegenwärtigen
Tonnen.
Das Höchstkaliber der Geschütze soll von 16 auf 13,5
erabgesetzt werden und
die Allergrenze der Schiffe soll von 20 auf 26 Jahre
werden. In der Note wird für den Fall der Annahme
die Annahme so erfolgen könnte, daß das in Washington
barte Schiffsbauprogramm nicht in Kraft zu treten
he. Schließlich wird betont, daß die Annahme der eng-
Vorschläge einen neuen großen Schritt auf dem Wege
brüstung darstelle und in hohem Maße eine finanzielle
herung sowohl in Bezug auf die Baukosten als auf die
haltungskosten aller in Zukunft zu bauenden Schlacht-
bedeuten würde.

Die Stellung der Seemächte dazu.

Die aus London gemeldet wird, liegt dort eine Stellung-
e der amtlichen Kreise Washingtons zu dem englischen
ischen Vorschläge noch nicht vor, aber inoffiziell wird er-
t, daß diese Vorschläge nichts neues seien. Die britische
legation habe sie schon im Juni in Genf gemacht.
Damals habe die amerikanische Delegation festgesetzt, daß
ch die Verabschiedung des Tonnengehaltes der Linien-
strategie der amerikanischen Flotte verabschiedet

Ein neuer deutscher Ozeanflug.

Hauptmann a. D. Köhl, Freiherr v. Hünefeld und Spindler mit der früheren
„Bremen“ jetzt „D. 1167“ in Südirland gelandet.

Ein deutscher Transoceanflug.

Berlin, 27. März. Das Junters-Flugzeug „D. 1167“
(die frühere „Bremen“) ist gestern vormittag um 8,8 Uhr vom
Tempelhofer Feld mit den Herren v. Hünefeld, Köhl und
Spindler gestartet. Es soll beabsichtigt sein, noch im Laufe des
Tages den in Irland gelegenen Flugplatz Baldonnel zu er-
reichen, wo bereits vor einiger Zeit für diesen Flug Betriebs-
hose gelagert wurde. Darüber hinaus soll, wie verlautet, der
Weiterflug nach Amerika versucht werden. — Die Vorberei-
tungen zu dem Fluge wurden mit der größten Heimlichkeit
betrieben. Auch die angekündigten Probeflüge, die Köhl unter-
nommen hatte, fanden nicht auf der Maschine statt, die jetzt
zum Ozeanflug gestartet ist. Das Flugzeug „D. 1167“ wurde
erst in den letzten Tagen von Dessau nach dem Flugplatz Ver-
lin-Tempelhof gebracht. Köhl hat, um über die Tragweite
seines heutigen Unternehmens zu täuschen, nur 360 Liter
Betriebsstoff einfüllen lassen, eine Menge, die an und für sich
zum Flug nach Irland nicht ausreichen würde. Auch über die
sonstige Ausrüstung des Flugzeuges wurde größtes Still-
schweigen bewahrt. Köhl will von Baldonnel aus sobald als
möglich starten, um über Neufundland möglichst ohne
Zwischenlandung den Flugplatz Richfield bei New York zu
erreichen.

werde, obwohl diese infolge des Fehlens von Frostent-
punkten an sich bereits benachteiligt sei.

Jeder Vorschlag, den Tonnengehalt unter 30 000 Tonnen
herabzudrücken, werde die britische Überlegenheit zur See in
entsprechendem Grade steigern.

Auch der japanische Marineminister ist nach Meldungen
aus Tokio der Ansicht, daß es schwierig sein werde, den neuen
englischen Vorschläge zuzustimmen, weil Großbritannien, das
modernere Schiffe besitze, bei Annahme seiner Vorschläge
größere Vorteile gewinne als die anderen Mächte.

Eine Wahlrede Poincarés.

In einer Rede in Bordeaux hat Poincaré zu zahlreichen
politischen Fragen Stellung genommen. So erklärte er über
die Sanierung der Währung, daß gegenwärtig der Heilungs-
prozeß begonnen habe, von dem man wünschen müsse, daß die
neu zu wählende Kammer seine glückliche Vollendung sicher-
stelle. In den Reparationszahlungen führte er an, daß von
1920 bis Ende 1923 ungefähr des beständigen Verfalls
Deutschlands die Haltung aller französischen Kabinette die
gleiche gewesen sei. Briand habe Düsseldorf und die anderen
Städte, die das Ruhrgebiet beherrschen, besetzen lassen.

Erst ein Jahr später, nachdem die Reparationskommission
das beharrliche Verlangen Deutschlands festgestellt hatte, habe
sich Frankreich entschlossen, neue Pländer zu ergreifen und in
das Ruhrgebiet einzurücken. Diese Operation sei im Gegensatz
zu zahlreichen Behauptungen sehr produktiv gewesen (?).
Poincaré kündigte dann einige Reformen an und betonte
schließlich die Notwendigkeit des Kampfes gegen die Kom-
munisten. Die Rede schloß mit einem Bekenntnis zu einer
Politik des Friedens und der Annäherung.

Kommunallandtag in Wiesbaden.

Wiesbaden, 26. März. Am Montagabend wurde im
Sitzungssaal des Landeshauses der 64. Kommunallandtag
des Regierungsbezirks Wiesbaden bei Anwesenheit sämt-
licher Abgeordneten durch Regierungspräsident Ehrler er-
öffnet. Der Kommunallandtag gedankt in acht bis zehn
Tagen sein reiches Arbeitsprogramm erledigen zu können.
Die Kommunisten hatten die Erwerbslosen zu einer De-
monstration nach dem Landeshause beordert. Nach der
Erledigung der Wahlen zu den verschiedenen Kommissionen
stellten die Kommunisten den Dringlichkeitsantrag, noch
am gleichen Abend über eine Unterstützung an die Erwerbs-
losen zu beraten. Dieser Antrag sowie das Ansuchen, eine
Abordnung der Erwerbslosen im Sitzungssaal anzuhören,
wurden abgelehnt, dagegen auf Vorschlag des Präsidenten
Hopp-Prankfurt a. M. diese Abordnung von einer Kom-
mission empfangen. Im Mittelpunkt der Eröffnungs-
sitzung des 64. Kommunallandtages stand die Eratredes
Landeshauptmanns Dr. Lutz. Besonders hob er hervor,
daß die Einnahmeziffern des außerordentlichen Etats 1926
12,5 Millionen Mark, 1927 6,5 Millionen Mark betragen
haben und in diesem Jahre nur mit 2,5 Millionen Mark
veranschlagt seien. Aus dieser Nebeneinanderstellung der
drei Ziffern sei zu ersehen, daß die Verwaltung in stärk-
stem Maße die Erfüllung der Aufgaben, welche aus außer-
ordentlichen Mitteln gedeckt werden müßten, eingeschränkt
habe.

Untersuchung im Reichsbahnzentralamt.

Vorwürfe gegen das Beschaffungsamt.

Zur Untersuchung der Vorgänge beim Reichsbahn-
zentralamt schreibt die „Post. Ztg.“: Es wird die gegen-
wärtig erfolgende Untersuchung durch die Staatsanwalt-
schaft hoffentlich auch Aufklärung über weitere zurückliegende
Vorwürfe gegen das Reichsbahnzentralamt bringen. Aus
ernsthaften Kreisen der deutschen Holzindustrie waren wieder-
holt sehr erhebliche Vorwürfe gegen diese Behörde gemacht
worden. So hatte man die Tatsache als auffällig bezeichnet,
daß die Beschaffungsabteilung des Zentralamtes im Aus-
lande Holzschwellen zu höheren Preisen deutscher Firmen vor-
lag und man hatte mit Recht darauf hingewiesen, daß das
Zentralamt Verbindungen mit Schwimdfirmen eingegangen
war, die der Reichsbahn nicht unerhebliche Summen zofloß
haben. Alle diese Tatsachen haben auch dazu geführt, daß
der Forstwirtschaftsrat sich mit diesen Angelegenheiten be-
schäftigte und seinerzeit eine scharf gehaltene Entschließung
gegen das Zentralamt gerichtet hat, die aber wohl der Haupt-
verwaltung der Reichsbahngesellschaft kaum zu Gesicht
gekommen sein dürfte.

Kein Strafantrag.

Zu den Verletzungen im Zuständigkeitsbereich des Eisen-
bahnmaterialeamtes, deren Untersuchung noch andauert, wird
den Blättern mitgeteilt, daß voraussichtlich kein Strafantrag
gegen einen Reichsbahnbeamten gestellt werden wird.

Schweres Grubenunglück in Selsenthirren.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter.

In der Nacht zum Sonntag ereignete sich auf der Zeche
Groß Wismar in Selsenthirren ein schweres Unglück. Auf
der vierten Sohle ging ein Verbindungsstück zu Bruch, wor-
durch drei dort arbeitende Bergleute verschüttet wurden.
Einer von ihnen konnte sofort als Schwerverletzter aus den
Gesteinsmassen herausgeholt werden, während die beiden
anderen, zwei Brüder Katth, nach eifrigen Rettungsarbeiten
erst gegen Mittag als Leichen zutage gefördert werden
konnten. Ueber die Ursache des Unglücks ist bisher nichts
bekannt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März.

Der Gesundheitszustand des deutschen Volkes.

Ein gemeinsamer Antrag der Sozialdemokraten, Demokraten,
Bayerischen Volkspartei und Wirtschaftlichen Vereinigung, die
Fristen für die Zahlung der Zigarettenbanderolensteuer zu ver-
längern, wird dem Stenographen überreicht.

Ohne Aussprache werden angenommen die Verlängerung des
Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen, die Finanzver-
billigung für Siedlungsbaumaterial, die Vorschriftenübertragung
über den Vorzug bei den Kollegialgerichten.

Die zweite Beratung des Haushalts des Reichsinnenministe-
riums wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Wosch (Soz.) wendet sich gegen die vielen Verlei-
hungen des Ehrendoktorats durch die Fakultäten der Universi-
täten. Diese Verleihungen seien zum großen Unfug geworden.

Reichsinnenminister Dr. v. Kessel äußerte sich dann auf ver-
schiedene Anfragen aus der Aussprache und kündigte eine wissen-
schaftliche Untersuchung des Problems des Geburtenrückganges an.
Der Minister stellt weiter fest, daß er bereits mit dem Reichs-
finanzminister wegen einer Prüfung darüber in Verbindung ge-
treten sei, inwieweit den außerordentlich nützlichen und segensrei-
chen Bestrebungen des Bundes der Kinderreichen von Seiten der
Reichsregierung geholfen werden kann.

Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, v. Pamel, gibt
einen kurzen Überblick über den gegenwärtigen allgemeinen Ge-
sundheitszustand. Der Gesundheitszustand sei befriedigend. Die
Sterblichkeitsziffer sei in allen Altersklassen zurückgegangen. Er-
freulich sei besonders die Verminderung der Säuglingssterblich-
keit. Un erfreulich sei die Zunahme der Kinderlähmung. Die Ver-
breitung der Infektionskrankheiten im allgemeinen sei zurück-
gegangen. Bei der Tuberkulose habe gerade das Industrie-
land Sachsen die kleinste Sterblichkeitsziffer. Nach der Einführung des
Gesetzes gegen die Geschlechtskrankheiten sei in Hamburg ein
großer Rückgang dieser Krankheiten festzustellen.

Nach unerheblicher weiterer Aussprache schließt die Debatte.
Die Abstimmungen werden zunächst zurückgestellt, ebenso die Ab-
stimmungen zu den vom Ausschuss bisher erledigten Teilen des
Nachtragsetats.

Es folgt die zweite Beratung des Ergänzungsetats.
Eine Reihe von Rednern trägt hierzu Spezialanträge vor.

Stollheim a. M., den 27. März 1928.

Versammlung. Der Reichsbund deutscher Mieter, Ortsgruppe Hochheim hielt am Sonntag, den 25. ds. Mts. eine Versammlung ab. Geschäftsführer Reikner, Wiesbaden sprach über das am 1. April d. J. in Kraft tretende Mieterchutzgesetz. Redner führte u. A. aus, daß der Vermieter ab 1. April d. J. kündigen könne. Er habe sich eines von der Reichsregierung vorgeschriebenen Formulars zu bedienen. Der Gerichtsschreiber habe die Zustellung des Kündigungs Schreibens zu veranlassen. Gegen diese Kündigung habe der Mieter die Möglichkeit des Widerspruchs innerhalb 14 Tagen. Von diesem Recht müsse der Mieter unter allen Umständen Gebrauch machen, da er sonst Gefahr laufe, seine Wohnung zu verlieren. Nach Ablauf von 14 Tagen würde der Räumungsbefehl ausgefertigt. Hiergegen gebe es das Rechtsmittel des Einspruchs, das aber nur dann Erfolg verspreche, wenn der Mieter den Nachweis führen könne, daß er durch irgendwelche unabwehrbare Zufälle verhindert gewesen sei, rechtzeitig Widerspruch zu erheben. Diese weitere Forderung des Mieterschutzes sei in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß es die Mieterschaft immer noch nicht eingehehen habe, daß nur eine starke Organisation ein Machtfaktor sei. Neben Nahrung und Kleidung bedürfte der Mensch einer Wohnung zu einem angemessenen Preise. Diese Wohnung zu erhalten und behalten, liege im Interesse eines jeden Mieters, weshalb er wiederum gezwungen sei, sich zu organisieren um den Ansturm der Vermieter gegen die Mieterchutzgesetze wirksam begegnen zu können. Der Vermieter habe den Wert der Organisation schon vor Jahrzehnten erkannt. Zu diesem Erkenntnis müsse sich auch endlich die Mieterschaft hindurchringen.

—r. Ausstellung. Nach Vorschrift der Schulbehörde hatte die hiesige Induitreiherein, Fräulein Anna Dohs, am verfloffenen Sonntag im oberen Saale der alten Schule eine Ausstellung von Handarbeiten der hiesigen Mädchen-Schulklassen veranstaltet, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Auf Tischen, die sinnig mit Blumen geschmückt waren, lagen, nach den einzelnen Abteilungen

Roman von Luise Westkirch

Copyright 1915 by Oskar Meister, Verlag, Weidau.
(Nachdruck verboten.)

1.

Gerade dem Feuerstreffen am Himmel gegenüber erhoben sich die dunkle Masse der Hochöfen, überwältigend, erdrückend hoch in der ebenen Landschaft, und die Funkenparben, die aus den Schloten der Essen brachen, die Feuerkrone, die die Gießhalle durchzogen, übertrahlten in brennender Hellenheit den weißen Sonnenlauf am Himmel. Zu Fuß auf dem Pfad, der abwärts zur Gießerei führte, sah der Herr, an

Woher kommt die Frühlingsmüdigkeit?

In den ersten Monaten der schönen Jahreszeit macht sich bei vielen Menschen eine Abgespanntheit bemerkbar, die als „Frühjahrmüdigkeit“ bezeichnet wird. Diese Erschlaffung, die sich in Mattigkeit der Glieder, Kopfschmerzen und geringem Schlafbedürfnis äußert, ist ja eigentlich ganz erklärlich, wenn man bedenkt, daß sich der Organismus der klimatischen Veränderung erst wieder anpassen muß. Die Frühjahrmüdigkeit wird aber durch so mancher veraltete Anschauungen verstärkt, während einfache Mittel sie leicht beseitigen lassen. Das ist zunächst bei der Kleidung der Fall. Viele Leute einschließen sich nur schwer, die Winterkleidung aufzugeben, wenn es warm wird. So gehen sie übermäßig warm angezogen in die milde Jahreszeit hinein, und es ist sehr begreiflich, daß die schwere und dicke Kleidung bei völliger anderer Winterung einen hemmenden Einfluß auf die Umstellung des Körperhaushaltes ausübt. Noch wichtiger ist die Veränderung der Nahrung. Früher sprach man von einer „Erkältung“ des Blutes im Frühling und suchte diese durch niederziehende Mittel zu bekämpfen. Die moderne Medizin sieht diese Dinge unter einem veränderten Gesichtspunkt. Man hat in neuester Zeit den starken Einfluß erkannt, den

Schaufvieler des Lebens

Roman von Luise Westlich.

Eines ehrlichen Mannes Kampf, sein Ringen mit der unerlöschlichen Wirklichkeit, die seine große soziale Idee erdrücken will, schildert Luise Westrich mit bekannter Meisterschaft. Gradlinig führt sie die geschlossene Handlung durch, ohne Konzessionen zu machen. Wir glauben, daß unsere Leser an diesem Reizwerkzeug Genuß und Freude haben werden.

Der Alte im Rebellende verschloß Auge und Ohr diesen Anzeichen und ihrem Gebot. Aber an seinen Maschinen arbeitete, war ihm selbst Maschine. Ding, Nummer, — eine Nummer, die er als isolierter Wirtschaftler vor dem Verderben schützte durch Aufbesahrung in einem geordneten Gehäuse. Arbeiterwohnung genannt, die er so gut fleißete und währte, als nötig war, um sie funktionsfähig zu erhalten, aus der er essen, Trinken, schlafen, die sie hergeben konnte, gerade wie er seine Schlacht wegmari. Die noch ein Körnchen

Das Licht auf den Körper bezieht. Man kann sogar, daß Licht den Körper in ähnlicher Weise ernährt, als Nahrung, und daß bei der Zunahme des Sonnenlichts Körper geringere Mengen Speises zugeführt werden. Man muß daher mit einer leichteren Robung im Frühjahr, mindestens schon Anfang Mai, beginnen und Gemüse zu sich nehmen. Ein anderer Faktor, der die Lingsmüdigkeit bestimmt, ist die Einwirkung des werdenden Lichtes auf die Augen. Der Mensch mit den Augen bemerkt gar nicht, daß die Helligkeit, die im Beginn des Frühlings zugeführt wird, sehr viel stärker ist. Die Augen reagieren darauf in schwächerer Weise, wenn man aus einem dunklen Zimmer plötzlich ins Licht kommt. Das Auge ist also Reiz- und Übererregungen ausgesetzt, die das ganze Nervensystem fluten und den Menschen stärker ermüden.

Wetterbotherfrage für Mittwoch: Im West-
Fortdauer des milden Frühlingseiners, stichweise
Niederschläge.

Stierpasterverkeht. Die Deutsche Reichspost wird der Verladung der Stierpaster möglichst frühzeitig genötigt, damit Anhebungen in den letzten Tagen vor dem Verladen werden, die Verzögerungen zur Folge haben. Es empfiehlt sich, die Paster gut zu verpacken, die haltbar anzubringen und den Bestimmungsort, wenn allgemein bekannt ist, unter näherer Bezeichnung der Paster groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner zu unterlassen werden, auf dem Paster die vollständige Adresse des Abnehmers anzugeben und in das Paster oben auf ein Blatt Aufzählung zu legen. Ebenso sind Päckchen recht zu verpacken und zu verschütten, etwaige Hohlräume mit Holzspäne u. s. w. auszufüllen, damit die Sendungen nicht beschädigt werden können.

Der Welt größter Film ist „Ben Hur“. Es ist
wichtigste biblische historische Großfilm aus der
Christi. Der Film spielt in Jerusalem, Rom, A
und am Mittelmeer. Er übertrifft die höchsten
Erwartungen und liefert den Beweis, daß die
Filmindustrie mit ihren Spitzenfilmen ein Niveau
hat, gegen das auch der größte Filmfeind nichts ein
sagen, ja, das er sogar, wenn er ganz ehrlich ist,
geistert anerkennen wird. — Weiteres über dies
zu sagen erübrigt sich, denn „Ben-Hur“ spricht
selbst. — Der Film läuft ab Freitag im U. T.
der Länge beginnt die Vorführung schon um 8
Es ist empfehlenswert die Wochentagsvorstellung
besuchen. — Sonntag um 4 Uhr Kindervorstellung.

Haus Kuffelsheim wird geschrieben: Hupf
Linas des Meins. Des Hofferhausens! Lohi zur

des Meines in ungefähr Kilometerentfernung
pflanzung von je drei Pappeln unternehmen; an
markungsgrenzen werden Trauerweiden gepflanzt.
schönes Unternehmen, was nur zu begrüßen ist,
im Interesse des Landschaftsbildes, sondern auch
Vogelschutz. Man scheint heuer anderer Mei-
nung als früher; denn schon im Jahre 1906 hat
die Heimatsverein Weidenbushanpflanzungen in
Kilometerentfernung längs des Meines angestrebt. Es
damals eine Abgabe, da Strombautechnische Beden-
genständen. Freuen wir uns der Meinungsmehrung

Frankfurt a. M., 27. März. Dem bisherigen
Lungsdirektor der hiesigen Oberpostdirektion, Herr
ist vom 1. April ab die Leitung der Oberpost-
Darmstadt übertragen worden.

Eisen enthielt. Sogar ihre Lebensweise schrieb Leuten vor. Er bestimmte, womit sie sich Sonntagen, wie viel Seidel Bier sie trinken, was sie nachts abends lesen durften. Er bestimmte die Frucht, die seinem Garten bauen, auch ob und wann der junge eine Familie gründen sollte, — ja sogar mit welcher keine Zeitung außer dem Amtsblatt durfte Schwelche der Hütten kommen. Und daß kein ge- Wort Aufruhr und Empörung in die Gemüther tra- sorgte ein bis ins Kleinste organisiertes Angeber- den Arbeiter im Heiligtum seiner Hütte die Rede- mögen ließ, damit nicht der eigene Sohn ihm zum sie weitertrage.

Als Sieger war er geliebten. Und so lag er- lezten Lager mit dem überlegenen Lächeln der Ver- schlaun Zufammenziehen der Augenlider, mit- seinen Lieblingsausdruck im Kreis seiner Vertraut- begleiten pflegte: „Alles in allem, der Mensch ist el- Futter und die Feitsche die einzigen Gründe, man ihn zwingt.“

Und jetzt stand einer an seinem Platz, der Gott sah in jedem unter die Füße getretenen Knecht, das ein neues Paradies zu schaffen sich vernahm als modernen Bagna, eine Stätte maßvoller Freiheit, Emporktrebens, tüchtiger Arbeit und reiner, menschenfreundlicher Freude; der die ihm zugefallene reiche Erbschaft nicht als eine Quelle der Lust für sich, vielmehr als eine lastende Pflicht, als eine Dornenkrone; aber eine Krone, die ihren Träger ehrend hervorhebt aus der Masse, und die er nur mit dem Leben lassen würde.

Still war's, feierlich still in dieser Abendstunde, mehr rauschten die Tannen auf dem Friedhof; der Friedhof war einsam, die Heulschreden im Gras schliefen, die triefenden Rässe. Nur die uralten Eingeborenen, die großen, schwarzen Krächzen, riefen über die weite, öde Fläche, verkündigten sich mit ihren Krächzen über wintende Beute. Und ab und an ein Rebelltropfen mit dumpfem Klatschen aus den schattigen Zweigen der Föhren in den Sand.

Schlurfende Schritte wendten den Träumenden
Mittelweg zwischen den Gräbern heraus wohl
Würde eine vorübergebeugte Gestalt in dunkler
überzieher und abgehacktem Follindherut. Der
hatte ein feistes, löchelndes Gesicht mit felsam un-
dem Kinn und vorstehenden, neugierig unter-
Augen; der Mund zog sich über den zahnlosen
sammen, als sauge er beständig an einem Stöck-
(Fortsetzung)

Δ Darmstadt. (E
gestorben.) Am Sa
tagem Krankenlager
Karoline Balser, die Wi
Balser gehörte der Geme
Landtags und der Stadt
Darmstadt an. Als Ra
abgeordneten Frau Bal
Weddell in den heilige

A. Henon. (Die 3.
 Sitzung der Anst.
 Der Kreis der Land-
 Frankfurt vorgelegten
 Ausgewählte Nachrich-
 tungen nicht für au-
 erordentliche Entwicklung
 Stadt-Kreis große u.
 politische Aufgaben zusa-
 einem langwierigen
 beugen, nimmt der Kreis
 für an. Die endgültige
 vor in der Schaffung ne-
 einrichtung der Kreis in
 der Verwaltungsbereich

△ Friedberg i. Ober-
hessen: Infolge
Kriegsverlustes Wollersheim
(Vertrag) wird die hiesige
und Kreisverwaltdirektion
am 1. April 1928 an aufgel.
Kreisverwaltdirektion, welche
Kreisverwaltdirektion Wollersheim

A Elmburg, 28. Eg
 xchlagens. Die Un-
 heim bei in letzter Stun-
 Anton dort eingezogen
 denen Gefandten, keine
 Ueberlegung getrieben
 zwecks neuerer Auffmar-
 ri geführt worden war,
 nis dahingehend ab, daß
 den Vortrag sah, keine
 hammerabulischen Zusat-
 weigere, ihm den Betrag
 per Nachnahme beschleu-
 des 14. bezog er sich in
 trummerte ihr, als sie
 mit der dort verfaßten
 Ruch der Tat war er da-
 gessen, indem noch ge-
 Verichtsbeim Dr. J.

Δ Limburg. (A d
haus eingeweiht
braß in Emmeridenhai
und ein Wohnhaus an
Wich konnte gerettet
nicht befreit.

A Tüllenburg. (S
 forben.) Am Samstag
 Salentanzung der
 Güttenkreuzs, Generalst
 haben 60 Jahren. T
 Kassen, vornehmlich in
 fort zahlreicher bedeu
 tepp, verliert in dem

A Böhe (Wetter
 eingedrückt.) Hier
 Kamp & Co. Feuer au
 über das ganze Kammer
 bände noch frei liegt un
 wurden die Goldarbeiter
 anstrengenden Arbeiten
 nicht mehr gereizt
 Kammern

Δ. Niederlahnstein.
 Die Ausfahrt des Kommandanten
 Wiesbaden begab sich nach
 unterirdischen Projekt bekannt
 beim, Ahmannshausen,
 Camp, Braubach und be-
 kannt der Bahnmündung.
 Projekte fertiggestellt.
 Hausen und Niederheim
 kann sofort mit dem 2.

...Pleddersheim, ...
...Die Abbr...
...inm in Pleddersheim ...
...Simmern, der bei ...
...Berlegungen und konnte ...
...verhofft werden. Die ...
...dah auf behördliche An...
...werden mußten.

June

□ **Rückständiger Ein**
 Dargestellt einer Grob-
 Berlin wurde ein G-
 unternommen. Die Ein-
 Tagen mehrere Manern
 fah, die Treppenturen u
 gerieten Affen und ander
 Brandgeruch machte eine
 fange aufsteigend. Das
 dergelich nach den Best
 gelassen Werkzeuge ent
 neldung erregte die nach
 fange Affen der Polizei
 Die Polizei sperrte den
 Berfolgung der über die
 Besomner des von der
 inden diese auch zur no
 malsungetroden. Aus der

Die Galerie La
Korrespondenz von un
unter Führung des Bo
konförium, das den P
afabene" am Potsdam
ein deutsches Unterneb

Nachruf!
Am 22. März starb Herr Bürodirektor im Ruhestand

Paul Werkmüller

Der Entschlafene hat bei der Errichtung des Landkreises Wiesbaden am 1. April 1886 Pate gestanden und ist dann bis zum 1. April 1927 der erste und leitende Bürobeamte der Kreisverwaltung des Landkreises Wiesbaden gewesen. Seine Todesstunde fällt mit der Auflösung des Landkreises Wiesbaden zusammen.

Paul Werkmüller hat mit großem Pflichteifer und Geschick mehr als 40 Jahre seines Amtes gewaltet. Seine reiche Erfahrung und seine umfassenden Kenntnisse hatte er in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Er hatte sich die Anerkennung seiner Vorgesetzten und das Vertrauen der Bewohner des Landkreises Wiesbaden in hohem Maße erworben.

Sein lebenswürdiges, bescheidenes Wesen und seine seltene Pflichttreue sichern ihm ein ehrendes Andenken bei allen, die mit ihm zusammenarbeiten konnten, vor allem bei der Bürowirtschaft des Landkreises Wiesbaden. Der Name Paul Werkmüller wird mit Ehren in der Geschichte des Landkreises Wiesbaden genannt werden.

Wiesbaden, den 24. März 1928

Für die Kreiskörperschaften des Landkreises Wiesbaden:
Schlitt, Landrat



PrimaKernseife gelb 3 Stück 55
à 200 gr

Kernseife weiß 250 gr. 2 Stück 56

Heimseife gelb à 200 gr. 3 Stück 62

Schmierseife gelb 40 Pfund | Schmierseife weiß 46 Pfund

Fiberbürsten Stück 52, 45, 40 und 35

Fiberschrubber Stück 75

Wurzelbürsten Stück 65

Wurzelschrubber Stück 1.10

Putz-Tücher

Stück 70, 52 und 48

Parkett-Wachs

1/2 Ds. 1.80 1/4 Ds. 1.00 1/8 Ds. 50

Sämtliche anderen Putz-Artikel in großer Auswahl.

4% Rabatt auf alle Waren
an alle Kunden

J. Latscha

Hochheim a. M.

Oelfarben

Leim- und Wasserfarben, Lacke, Pinsel, Leinöl etc. erhalten Sie gut und billig bei
J. Th. Gallo Nachf., Hochheim

Baumwachs

empfehlen:

Peter Sack • Gartenbaubetrieb

Vorhänge

In allen Größen, sowie Bettdecken werden gewaschen und gespannt; auch selbstgemachte, mit den neuesten Patent-Spannrahmen. Unter Garantie bei schonender Behandlung und billiger Berechnung.

H. Dethler, Wäscherei, Eppleinstraße 2

Zu den Festtagen!

empfehle ich

meine gutgepflegten Weine
(Eigenes Wachstum.)

Ludw. Sturm, Edelstrasse 13

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres guten Vaters

Georg Helm

sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank der Ortsbauernschaft Hochheim, den barmherzigen Schwestern des Elisabethen Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege und allen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Geschwister Helm

Hochheim am Main, den 26. März 1928.

Kameradschaft 1903

Mittwoch, den 28. März 1928 abends 8.30 Uhr wichtige

Versammlung

Punkt 8 Uhr Vorstandssitzung, im „Frankfurter Hof“, Hof, Holweg. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet:

Der Vorstand.

Unterstützt Eure Lokalpresse!

Marine- Garderoben, Heeres- Bestände und Gelegenheitskäufe.

Aus meinem Kiefernlager gebe ich nur neue Ware.
Marine-Tuchhosen, alle Größen, St. 12.50 u. St. 16. — (auf Wunsch mit Schlitz oder Reiz), Angabe von Bund- und Schrittweite genügt. Blaue Original Marine-Wellhemd, 10. —. Marine-Liebeszieher 35. —. Marine-Arbeitszeug, 2teilig, Hosen und Lederhosen aus schwerem Drill oder Brauntuch, alle Größen, St. 13. —. Wollfoden, schwere Ware, Paar St. 0.75 und 1. —. 6 Paar St. 4. und 5.50. Offizierswollfoden, schwere, reine Wolle, in grau, kamelfarbig, schwarz, alle Größen, 3 Paar St. 5. — und 6. —. Wollstrickwesten, mit langen Ärmeln, ca. 500 Gramm schwer, in grau, blau, grün, grauschwarz, können auch Frauen tragen, St. 3.50, 3 Stück St. 9. —. Strickhals, in obig. Farb., 3 St. St. 2. —. Wollstrickfingerhandschuhe, sowie gefütterte Hauthandschuhe, Paar 1.20, 3 Paar 3. —. Drillinghosen, St. 4.50, Drillinghosen St. 4.50, 3 St. St. 13. —. Drillingmäntel, ca. 125 cm. lang mit Gürt, für jed. Beruf, St. St. 5.50 3 Stück St. 15. —. U. Bootswelten, mit Ärmel für jedermann geeignet, St. 4.50. Feldgr. Militär-Kellhosen, neu, alle Größen, St. 12. —. Samojeden, weißgelb Panamaleinen, zweireihig St. St. 5. —. Panamahosen St. St. 4.50. Normalhemden, la., alle Größen, 3 St. 10. —. Unterhemden und -Hosen, gute, dauerhafte Qualität, St. St. 2.75, 3 St. St. 7.50. Kernseife, reine Fettseife, ca. 200 Gramm-Riegel, 5 Riegel St. 1. —, 10 Riegel 1.50. Kaffee-Handtücher, la. Qual., fertig bereitet, St. 1.50, 1.25, 1. —. Tischdecken, 130/150 cm. groß, wunderb. Stiderei, St. St. 6. —. Dimandeden mit Franzen, schöne Muster u. Farben, ca. 280/130 cm. groß, St. 7.50. Nachnahmeverhand ab St. 10. — portofrei.

Ein schöner Wurf 4 Walle
alle
Ferkel
und eine Zauchpumpe
zu verkaufen.
Karl Deul, Nordensieck
Warnum
Ich warne hiermit
das Gefährdungsge-
weisse zu verbreiten
ich sonst gerichtlich
gehen werde.
Peter Kell
Fortsetzung
leht sch
Hannover
Rummer 38.
Neues
— Reichsminister Dr. W.
— Zentrumspartei für den W.
— Zum Vorschreiben de-
vereine wurde Reichsminister
— Sie aus parlamen-
tischen Jahre der Kundun-
der Verfügung gestellt werden
— Der König von En-
n Turay, William Seel
— Der deutsche Schulle-
rinen) nach Kition (Hormo-
— Die aus Moskau i-
handlung gegen die verhafte-
sch bereits um den 15. Apr.
Die Verhandlung wird von
— Der „Dahleim“ abgetrennt.
— Die Fades aus Z-
Boren von Bulach, der eine
fle betrogen gegenwärtig
Hig. für die Zeile (= 7
Bengnis unterbreitet, de-
traut sei.
— Die Reihe der
Nationalversammlung im
Ministerpräsidenten und de-
— Die Fades aus Z-
Regierung damit, daß die
samt eines amerikanischen
vertrages unterbreiten wird
— Bei einem Land-
treignete sich in Wetz
Blindgänger explodierten.

Deutsch
Die Welt stand unter
Verstand, von Englan-
Klugen zu überqueren
— utischen Ozeanflug
— 6ten Flieger Kohl und
mit einer Zerstörungsma-
Land geflogen, dort gele-
weiter zu dem Atlantik
Während man im Be-
sichtigung zu Versuchen, de-
worden war und wahren
Botschaften überbrachten
— Deutsche die erntet
— mit den Anstünden
— scheint uns ganz richtig,
— Werten wohl etwas jähel
— Wer hinter dem neuen
— vor anfangs nicht zu er-
— über das gesamte deutsche
— fahrt ist, hat von vorn
— an habe. Auch das Reich
— Deutsche Luftfahrt zusam-
— dem Kollisionsfeldischen
— schwere Bedenken dagege-
— ministerium erklären, daß
— mit einer besonders ton-
— verifizierten Maschine mögli-
— Bei dieser Sachlage n-
— bei dem Verlust lediglich
— annehmen. Inzwischen
— diese Annahme nicht rich-
— den Flieger stehen nämlich
— und vor allem der No-
— Ozeanüberquerung soll
— den Frachtlustverkehr, d-
— und Frachtwerte gemein-
— Dieser Frachtlustverkehr
— Atlantischen Ozean besch-
— über weitere Gebiete de-
— werden. Man hat daher
— langem gestritten, und
— Spezial-Frachtmachine de-
— Dadurch gewinnt die
— beachtet. Man darf aber
— seien Plänen, auch wenn
— werden und wenn noch
— lehmungen dahinterstehe-
— auf enthalten ist. Noch
— en Atlantischen Ozean in-
— die Piloten, die es bisher
— frem Leben bezahlen m-
— nige von Amerika nach
— portliche Unternehmungen
— mderung sicherlich nicht
— einmal als Versuch zu-
— erechnungsmäßigen Sinne
— wäre gewiß eine große.

Gymnastik als Lebensfreude

Von Paul Jensefs

Dieser wunderschöne große Bilderband bringt künstlerische neue Naturaufnahmen, die das zügelte Alter hervorheben!

Preis geh. RM. 5.50, Schw. Fr. 7. —, in Halbleinen RM. 8.75.

Neu!

Im monatlichen Wähen wurde von Paul Jensefs ganze frühfrühe Leben und Treiben einer belan- Gymnastikschule am Meer auf die Platte gedant. nie gekannte Bilderreihe der Schönheit und des Frohsinn. Licht, Sonne u. Freiheit strahlt. Die durchweg ganz n Bilder werden nur in diesem Buche gezeigt. Paul Jensefs durch seine Körperkultur-Vorträge liberal bekannt u. (Verlag Dietz & Co. Stuttgart)

Zu beziehen durch: J. Dreisbach, Hirschheim a. M.